GRUNDSTEUER-HICKHACK: EIN LEITFADEN FÜR DEN ENDSPURT

FOCUS MONEY

Österreich € 5,30 · Schweiz CHF 7,80 · Luxemburg € 5,50
Italien € 6,30 · Spanien € 6,30 · Kanaren € 6,50

4 195148 604909 02

NR. 2 €4,90 ◆ 4. JANUAR 2023

WIR SAGEN IHNEN, WAS SIE JETZT KAUFEN SOLLEN

Internationale Top-Titel, die Stars im Dax, Gold und Anleihen –

WO 2023 AM MEISTEN ZU HOLEN IST

DIE **ANALYSE 2023**

INVESCO

„POSITIVE ÜBERRASCHUNGEN IN CHINA“

KRISTINA HOOPER, INVESCO

Kristina Hooper, Chefstrategin von Invesco, glaubt an die Rückkehr der chinesischen Aktien: Jede gute Nachricht hilft den Kursen auf die Sprünge

von GEORG MECK

Kristina Hooper geht voller Zuversicht ins neue Jahr und macht den Anlegern in aller Welt Hoffnung: Es geht wieder aufwärts, so ihre gut gelaunte Botschaft. Nach dem miserablen Börsenjahr 2022 sieht sie für Investoren „Licht am Ende des Tunnels“. Die traurige Performance im abgelaufenen Jahr hakt sie ab als „völlig normal“, als logische Folge der Zeitenwende der Notenbanker, der „dramatischen Abkehr“ von der zuvor beispiellos lockeren Geldpolitik.

Nun hält Hooper das Schlimmste für überstanden, das neue Jahr werde nicht annähernd so schlecht wie das eben beendete: „2023 wird deutlich besser als 2022“, so die mutige Ansage der Starinvestorin.

Hoopers Wort hat Gewicht an den Märkten, schließlich verfügt sie über 21 Jahre Investmenterfahrung mit Stationen bei den nobelsten Adressen in der Finanzszene. Regelmäßig ist sie zu Gast bei den führenden angelsächsischen TV-Sendern zu ökonomischen Fragen, inzwischen im Auftrag von Invesco, einem der weltgrößten Vermögensverwalter mit Sitz in Atlanta, der 1400 Milliarden Dollar für seine Kunden anlegt. Hooper arbeitet dort als „Chief Global Market Strategist“.

Für 2023 stehen die Zeichen so schlecht nicht, glaubt man den Invesco-Volkswirten, selbst für den Fall eines weltweiten Abschwungs rechnen sie in ihrem Basisszenario nur mit einer „temporären Schwächephase“.

Wobei sie für die mehr oder minder stagnierenden Volkswirtschaften in Europa und Amerika ein weniger schönes Bild zeichnen als für Asien.

„Es gibt Regionen, die ein Wirtschaftswachstum zeigen werden“, sagt Hooper. Als Beispiel nennt sie insbesondere China: „Dort herrscht eine ganz andere Situation.“ Die Inflation sei kein Problem, die Notenbank nicht auf der Bremse: „Wenn nichts Unvorhergesehenes passiert, wird China 2023 mehr Wirtschaftswachstum haben als dieses Jahr.“

Nun haben die chinesischen Aktien die Anleger lange enttäuscht. Die Performance der Vergangenheit sei freilich keine Garantie für zukünftige Erträge, sagt Hooper. „Daran erinnern wir unsere Investoren immer wieder.“ Daraus macht sie jetzt ein Argument für die „attraktiven Aussichten“ für chinesische Aktien.

Ein Punkt ist die tiefe Bewertung, ein anderer die Ergänzung fürs Depot, „als eine gute Diversifikation zu europäischen und amerikanischen Aktien“.

In China haben die Anleger laut Hooper Rückenwind. Denn das Schöne an einem so heruntergeprügelten Aktienmarkt wie dem chinesischen ist: Tiefer kann es kaum noch gehen, meint die Invesco-Chefstrategin. „Die Stimmung ist mittlerweile so schlecht, die Aktien sind so überverkauft, dass es fast nur noch positive Überraschungen geben kann.“ Und jede gute Nachricht helfe einer Kursrally auf die Sprünge.

Gelassen sieht Hooper die Sorge, dass chinesische Aktien tendenziell riskanter werden, je mehr sich die geopolitischen Konflikte aufheizen, sich die Volkswirtschaften von China und den USA voneinander abkoppeln. Dies sei eine Momentaufnahme, meint die Invesco-Strategin: „Die USA und China werden weiter miteinander agieren müssen. Es kann keine vollständige Entkopplung geben.“

Die Abwärtsrisiken bestimmen demnach vor allem den Beginn des Jahres, im zweiten Halbjahr werden die Aussichten für China deutlich besser. ■

Titelfotos: Bloomberg, St. Buchert/Helaba, Invesco, DJE Composing: FOCUS MONEY Foto: Invesco